

doch ist der unfruchtbare Theil verhältnißmäßig sehr gering, die hie und da an die Oberfläche tretenden Felsen sind mit ziemlich fruchtbarem Löß umkleidet, die Hügel bestehen aus fruchtbarem Thon, die Senkungen und Thäler aber sind mit Dammerde bedeckt. Es gibt wohl auch Sandstrecken, doch nur sehr vereinzelt in einigen Theilen des Bertes und als größere Fläche in einem Theile der unterhalb Stuhlweißenburg gelegenen Ebene, sowie in der Nähe der Donau, doch haben diese abgegrenzten Sandbezirke nicht den Charakter von Flugland, sie schaden den sie umgebenden Hügeln und fruchtbaren Gebieten nicht, ja der schwarze Sand in einigen Gemeindebezirken der unteren Comitatheile gehört zu den besten Gattungen von Getreideboden. Selbst die kiesigen Strecken, welche einige Gemeinden im westlichen Theile des Comitats aufweisen — so Csór und Inota am Fuße des Bakony, Csálberény, Dronb, Zámoly am Fuße des Bertes — haben eine dünne Humusschichte und geben Ernten, deren Quantität zwar gering, deren Qualität jedoch, namentlich was Weizen betrifft, vorzüglich ist.

Eine eigenthümliche Mischung von Dammerde kommt in einigen Senkungen des Sárret vor. Der schwarze Humus ist da mit winzigen Schnecken erfüllt, die im Verwittern durch ihren Kalkgehalt die Ertragsfähigkeit des Bodens außerordentlich steigern. Viele halten sie für vorjüngfluthliche Überreste; doch stellen die wohlerhaltenen Schneckenhäuser und namentlich die verhältnißmäßig sehr zahlreich vorkommenden lebenden Muscheln es außer Zweifel, daß diese primitiven Wesen des Thierreichs Producte des feuchten Bodens, der Verschlammung und der Überfluthungen sind.

Der im Allgemeinen überall sehr fruchtbare Boden, von größtentheils überaus glücklicher Mischung, zeigt in seinen nicht kühnen, vielmehr sanft geschwungenen Hügelbildungen das Bild anmuthiger Mannigfaltigkeit. In seinen weitgedehnten Wellenthälern ruht der volle Reichthum der Natur und die Höhen bieten genußreiche Umschau, nicht auf packende Gegensätze der Natur, sondern auf ihr ununterbrochenes Nacheinander und die dennoch reiche Abwechslung innerhalb desselben, mit bunt aufeinander folgenden üppigen Aekern, lachenden Wiesenflächen, grünen Feldern, dunkelnder Waldung und systematischen Baumpflanzungen. Im Anschauen dieser Landschaft empfindet man jenes ruhige Vergnügen, das nur eine gutmüthige Natur hervorbringt; auf jedem einzelnen Punkte der fesselnden Rundschau weilt das Auge mit stiller Lust und fühlt sich doch wieder weiter verlockt, bis hinaus an den Gesichtskreis, wo dieses und jenes schmucke Dorf und manches gefällig blühende Gehöft die Aufmerksamkeit auf sich lenkt.

Der vielgestaltige Reichthum des Bodens spiegelt sich auch in der reichen Mannigfaltigkeit seiner Lebewelt. Nicht nur sämtliche landwirthschaftliche Producte des Landes, Körner- wie Hackfrüchte, lohnen hier die Cultur durch reichlichsten Ertrag, sondern auch die frei sprießende Pflanzenwelt — die Gebirgs- und Wasserpflanzen nicht ausgenommen